

KN 8. 12. 15



Neue Lehrbücher für Deutschkurse: Die Sprecherin der Kleidergarage in der Plöner Kirchengemeinde Sonja Kohlwes-Sibbert (Dritte von rechts) überreichte den Sprachpaten der Kreisvolkshochschule eine Spende über 2000 Euro.

FOTO: DIRK SCHNEIDER

Boom bei der Kleidergarage

Aus Überschuss können zwei weitere Projekte gefördert werden

VON DIRK SCHNEIDER

PLÖN. Das ehrenamtliche Geschäft mit Secondhandbekleidung floriert. Die 23 Helferinnen der Kleidergarage in der Plöner Kirchengemeinde erwirtschafteten 2015 einen solchen Überschuss, dass sie neben der gemeindlichen Jugendarbeit einschließlich der Pfadfinderschaft und zwei Hilfsorganisationen in Afrika, die „fast schon zu den üblichen Empfängern zählen“, auch zwei weitere Projekte unterstützen können. Jetzt übergab die Sprecherin Sonja Kohlwes-Sibbert den Sprach-

200 Sprachpaten engagieren sich derzeit im Kreis Plön.

paten der Kreisvolkshochschule eine Spende von 2000 Euro. Die Aktion *Willkommenspakete* wird mit 650 Euro gefördert.

Die Auswahl der beiden Nutznießer ergebe sich aus der aktuellen Situation, erläuterte Kohlwes-Sibbert. So habe die Flüchtlingsproblematik eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst, die sich auch in Kleiderspenden widerspiegle. Zugleich habe sich auch die Zahl der Kunden

durch die Asylbewerber, die gute Kleidung für wenig Geld kaufen würden, deutlich erhöht. Diese Einnahmen flössen damit quasi an die speziellen Käufer zurück.

Die Leiterin der Kreisvolkshochschule Heike Zura dankte und erklärte, dass man mit der Ankündigung der Scheckübergabe neue Lehrbücher für weitere Deutschkurse bestellt habe. „Die nächsten Gruppenunterrichte starten bereits am Montag“, so Zura. Derzeit engagierten sich im Kreis Plön 200 Sprachpaten, allein in Plön seien es etwa 30 ehrenamtliche Deutschlehrer.

Als Sachbearbeiterin für die Asylbewerber der Stadt Plön freute sich Lynn Piepgras über die Unterstützung. Die Willkommenspakete, die von Ehrenamtlern gepackt würden, enthielten eine Art Grundausstattung mit Sanitärartikeln und etwas Nahrung für den ersten Abend. „Meist kommen unsere Flüchtlinge im Laufe des Vormittags aus Neumünster, durchlaufen dann einige Stationen in der Kreis- und in der Stadtverwaltung. Bis sie dann in der Unterkunft sind, war es ein langer Tag – da ist es gut, wenn man nicht noch das Nötigste einkaufen muss.“